

Figurencharakterisierung Frau aus „Happy End“

In der Kurzgeschichte „Happy End“ von Kurt Marti verlässt ein Ehepaar das Kino, nachdem es einen Liebesfilm gesehen hat, den vermutlich die Frau ausgewählt hat. An der Reaktion des Mannes ist erkennbar, dass er sich mit dem Inhalt des Filmes nicht identifizieren kann, also kein Happy End zu erwarten ist.

5 Die weibliche Hauptfigur, deren Name nicht genannt wird, hat Schwierigkeiten, ihrem durch das Gedränge davonlaufenden Mann zu folgen. Da sie ihm keuchend und atemlos mit kleinen, verzweifelten Schritten folgt (Z. 8 ff.), scheint sie übergewichtig zu sein. Diese Äußerlichkeit bestätigt auch der Gedanke ihres Mannes: „... und wie sie nun keucht in ihrem Fett“ (Z. 17 f.).

10 Das Verhältnis der Eheleute scheint keine Liebesbeziehung mehr zu sein. Die Ehefrau muss das abweisende und gefühlskalte Verhalten ihres Mannes ertragen. Sie versucht sich zu erklären und zu entschuldigen: „... ich kann wahrhaftig nichts dafür, ... und wenns schön ist, muss ich halt heulen“ (Z. 19 ff.). Anhand dieser Äußerung wird deutlich, dass die Frau sehr emotional und ihre Sprache umgangssprachlich ist. Ihr Verhalten zeigt die Hilflosigkeit, mit der entstandenen Situation umzugehen. Sie versucht, die Situation und das negative Verhalten ihres Mannes zu überspielen. Sie scheint daran interessiert zu sein, die Beziehung zu retten, während das Verhalten ihres Mannes das Gegenteil vermuten lässt. Mit keinem Wort geht sie auf die Unhöflichkeiten ihres Mannes ein. Nur ihr Gedanke: „Was für ein Klotz, ...“ (Z. 25) steht im Gegensatz zu ihrem Verhalten und deutet an, dass sie über ihre Beziehung nachzudenken beginnt.

20 Meiner Meinung nach bringt der Titel der Kurzgeschichte die Hoffnungen und den Wunsch der weiblichen Hauptfigur zum Ausdruck, der aber scheinbar unerfüllt bleibt.